

Zahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einseitige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen
Einziges amtliches Verkündigungs-Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
Blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 269 Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schiedel in Oberlahnstein. Freitag, den 20. November 1914. Für die Redaktion verantwortlich: Herbert Schönant in Oberlahnstein. 52. Jahrgang

amtliche Bekanntmachungen.

Nach einer Mitteilung des Reichspostamts sind von jetzt ab nach Großbritannien Postanweisungen für Kriegsgefangene oder von solchen zugelassen. Die Postanweisungen sind auf der Vorderseite des für den Auslandsverkehr bestimmten Formulars mit der Adresse des königlich niederländischen Postamts in s'Gravenhage zu versehen, während die Adresse des Empfängers der Geldsendung auf der Rückseite des Abschnitts genau anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarken zu dienen hat, ist die Bemerkung „Kriegsgefangenenendung, Tagfrei.“ anzubringen. In s'Gravenhage werden die deutsch-niederländischen Anweisungen in niederländisch-englische umgeschrieben. In der Richtung aus Großbritannien nach Deutschland sind Postanweisungen der Kriegsgefangenen noch nicht zugelassen.

Im Anschluß an meinen Runderlaß vom 13. v. Mts. — V. 4210 — erjuche ich ergebenst, für eine geeignete Bekanntgabe der Möglichkeit dieses Postanweisungsverkehrs in den Tageszeitungen Sorge tragen zu wollen.
Berlin, den 5. November 1914.
Der Minister des Innern.
Im Auftrage: v. Jarosky.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht vom 19. November.

W. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. Nov., vormittags. In Westlandern und in Nordfrankreich ist die Lage unverändert. Ein deutsches Flugzeuggeschwader zwang auf einem Erkundungsfluge zwei feindliche Kampfflugzeuge zum Landen und brachte ein feindliches Flugzeug zum Absturz. Von unseren Flugzeugen wird eines vermißt.

Ein heftiger französischer Angriff in der Gegend von Servon am Westrand der Argonnen wurde unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Unsere Verluste waren gering.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind die erneut eingeleiteten Kämpfe noch im Gange.
Oberste Heeresleitung.

Frankreich:

Frankreich zahlte bisher 5½ Milliarden Franks.
Paris, 18. Nov. (Tel. Str. Bln.) Das „Echo de Paris“ berechnet die bisherigen Kriegsausgaben Frankreichs auf 5½ Milliarden Franken.

Auf Wegen der Prüfung.

Roman von E. S. Cameron.

78] (Nachdruck verboten.)

12. Kapitel.

Während Louis Becker mit dem Testament des alten Fräulein Hamming in der Tasche nach London zurückkehrte, sah er den Entschluß, sich direkt nach dem Heim des Grafen St. John zu begeben, um seinem Freunde die Wege zu ebnen. Er fühlte, daß er selbst nicht die Eignung besaß, einer ganzen Familie entgegenzutreten, wenn er nicht überzeugt sein könne, daß wenigstens das Haupt derselben auf seiner Seite stehe.

In London angelangt, fuhr er zuerst zu einem berühmten Rechtsanwalt, bei welchem er Fräulein Hamming's Testament deponierte, und suchte dann den Grafen in seiner Wohnung auf.

Die Mission, welche ihn zu ihm brachte, war eine heikle, und Louis fühlte sich einigermassen beklommen, während er seine Geschichte erzählte. Der Graf war aber gegen ihn stets freundlich gewesen, und als er schließlich ihm die Unbedenkung offenbarte, welche er gemacht, und hinzufügte, daß Lily Hamming aller menschlichen Voraussetzung nach noch am Leben sei, da fühlte sich Graf St. John nicht nur lebhaft interessiert, sondern er war auch nicht weniger als zornig oder ungläubig.

Und dieses junge Mädchen, von welchem Sie sprechen, ist eine wohlterogene, gebildete Person?

Sie ist eines der besten Mädchen, welche man sich überhaupt vorstellen kann. Sie entstammt einer guten, alten Familie, den Hamming von Rose Hall; ihre Großtante, eine alte Dame von achtzig Jahren, hat mir eben vor wenigen Stunden ihr Testament anvertraut, in welchem sie ihren ganzen ansehnlichen Besitz der Milde vermacht, sie ist vollständig überzeugt, daß dieselbe noch am Leben. Sie werden einsehen, daß die Hochzeit Ihres Neffen mit Fräulein von Berinder zum mindesten verschoben werden muß, bis die Dinge klargelegt sind!

Wenn sich diese unseltsame Deirrat ganz aufhört ließe,

Bei St. Mihiel.

Genf, 19. Nov. (Tel. Str. Bln.) Der am linken Maasufer kommandierende französische General hatte um 3 Uhr nachmittags die Meldung erhalten, der deutsche Angriff gegen den französisch gebliebenen Teil des bei Saint Mihiel gelegenen Dorfes Chauvencourt scheine nachzulassen, als eine furchtbare Explosion, eine Folge der unter den Laufgräben gelegten deutschen Minen die ganze französische Stellung zerstörte. Die Zahl der Opfer ist sehr bedeutend. Die Deutschen besetzten mit lautem Hurra auch die Chauvencourt benachbarten Punkte.

England:

Weitere englische Marineverluste.

Von der schweizerischen Grenze, 19. Nov. Aus London meldet die „Agence Havas“: Im Unterhause teilte Winston Churchill die Verluste der englischen Marine bis zum 17. November mit. Sie beliefen sich: an Offizieren auf 222 Tote, 37 Verwundete und 5 Vermißte, an Matrosen auf 3455 Tote, 428 Verwundete und 1 Vermißte. Nicht mitgerechnet sind 1000 Vermißte der Flottendivision von Antwerpen, 875 Mann auf der „Goode Hope“ und eine in Holland internierte Flottendivision. (Str. Bln.)

Eine englische Gewalttat gegen die Neutralfen.

Christiania, 19. Nov. (Tel. Str. Bln.) Der norwegische Gesandte in London telegraphiert, die britische Regierung habe eine Untersuchung der gesamten Korrespondenz von und nach Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, der Schweiz und Italien angeordnet.

Brand auf einer Schiffswerft in Glasgow.

Rotterdam, 19. Nov. (Tel. d. L.-U. Str. Bln.) Nach neueren vorliegenden Meldungen ist die Schiffswerft von Ferguson Brothers in Port Glasgow durch eine Feuersbrunst teilweise zerstört worden. Der angerichtete Brandschaden beläuft sich auf 1 Million.

Deutsche Flieger in Südwest.

Kopenhagen, 18. Nov. (Tel. Str. Bln.) Das Reutersche Bureau meldet aus Lüderichs: Von mehreren englischen Lagern wird berichtet, daß ein deutscher Flieger über den englischen Stellungen manövrierte. Er wurde wiederholt beschossen, jedoch ohne Erfolg.

Die englischen Verluste bei Angriffen auf Deutsch-Ostafrika.

Rotterdam, 19. Nov. (Tel. Str. Bln.) Aus den Verluflisten der „Times“ geht hervor, daß in den ersten Tagen des Novembers heftige Kämpfe in unserer ostafrikanischen Kolonie stattgefunden haben müssen, denn sie verzeichnen 8 in Deutsch-Ostafrika am 3. November gefallene Offiziere. Außerdem sind bei dem Versuch, unsern Kreuzer „Königsberg“ einzuschleusen, eine ganze Anzahl englischer Offiziere und Mannschaften gefallen.

so wäre mir das eine unendliche Freude, denn ich gestehe Ihnen ehrlich, daß ich sehr ungünstige Gerüchte über die junge Dame vernommen habe.

„Glauben Sie mir, Graf St. John, Fräulein Hamming ist unendlich würdiger seinen Namen zu tragen, als jene junge Dame, welche Sie ihm zur Gattin bestimmt hatten!“

„Sind Sie gewiß, daß er sie geheiratet hat? Glauben Sie nicht, daß —“

„Ich glaube nichts von ihm, was nicht recht wäre! Und wenn Sie das Mädchen erst einmal gesehen haben werden, so werden Sie mir bestimmen, daß jeder Zweifel an ihr wie eine Lasterung erscheinen muß! Nebenbei ist auch ein Kind da — ein Junge —“

„Was? Ein Kind, ein Erbe! Das, was ich seit Jahren so sehr ersehnt hatte? Warum in aller Welt hat Hans mir nicht längst von dieser seiner Heimat gesprochen? Wie gerne würde ich ihm verstehen haben! Warum wollte er mir nicht vertrauen!“

„Ja, warum — ich wüßte keinen anderen Grund, als weil offenes Vertrauen nicht in seiner Natur liegt, und überdies wüßte er nichts von der Existenz des Kindes!“

Und dann erzählte Louis die Geschichte von der falschen Todesnachricht des Fräulein Hamming mit all den Einzelheiten, die wir bereits kennen.

„Und nun, Graf St. John, nachdem ich Ihnen alles gesagt und auseinandergesetzt habe — welche Schritte wollen Sie tun, um festzustellen, daß sie noch am Leben ist? Irgendwelche Gewißheit haben wir allerdings nicht; wir wissen nicht, ob sie nicht etwa aus Mangel und Not zugrunde gegangen ist. Sie sind so reich, daß Kosten bei Ihnen keine Rolle spielen, Sie haben Einfluß, Ihnen wird manches möglich sein, was —“

„Ich werde mein möglichstes tun, verlassen Sie sich darauf, Becker! Das wichtigste aber ist, daß wir meiner Schwägerin die Sachlage sofort mitteilen! Sie wird uns die Wege zeigen, welche wir einschlagen müssen, um dieses Kapitel der Irrungen in normale Bahnen zu lenken!“

Rußland:

Die russischen Verluste in den Kämpfen mit Hindenburg.

London, 19. Nov. (Tel. Str. Bln.) Der „Times“ wird der „Frl. Btg.“ zufolge aus Kopenhagen telegraphiert, daß die russischen Verluste in den Kämpfen der letzten Tage auf 40 000 bis 50 000 Mann geschätzt werden.

Wenn es die „Times“ sagt, wird die Zahl nicht zu hoch gegriffen sein. Mit den Gefangenen dürften die Russen in den drei Schlachttagen zwischen Bialowes und Kutno also gegen 75 000 Mann verloren haben. Die Gefangenen und Verluste nördlich der Weichsel (südlich von Soldau) und an der ostpreussischen Ostgrenze dazu gerechnet, wäre der gesamte Verlust der Russen in den letzten Kämpfen an der deutschen Grenze mit 100 000 nicht zu hoch veranschlagt.

Der deutsche „Meister“ Hindenburg.

Stockholm, 19. Nov. (Tel. Str. Bln.) „Svenska Dagbladet“ schreibt zu dem neuesten Siege Hindenburgs: Es liegt etwas Besonderes in der deutschen Offensive, die auf einer Front von 180 Kilometer gleichzeitig vor sich ging. Der Sieg war auf der ganzen Linie vollkommen. Etwas anderes war von dem deutschen Meister Hindenburg kaum zu erwarten.

Erfolge der Oesterreicher in Polen.

7000 Russen gefangen.

Wien, 19. Nov. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Amtlich wird unter dem 19. November verkündet: Die Schlacht in Russisch-Polen nimmt einen günstigen Fortgang. Nach den bisherigen Meldungen machten unsere Truppen 7000 Gefangene und erbeuteten 18 Maschinengewehre sowie auch mehrere Geschütze.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Angriff auf Libau.

Berlin, 19. Nov. (Amtlich.) Am 17. November haben Teile unserer Ostseestreitkräfte die Einfahrt des Libauer Hafens durch versenkte Schiffe gesperrt und die militärisch wichtigen Anlagen beschossen. Torpedoboote, die in den Innenhafen eindringen, stellten fest, daß feindliche Kriegsschiffe nicht im Hafen waren.

Der stellvert. Chef des Admiralstabes: v. Behne.

Petersburg, 19. Nov. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Ein Bericht des Admiralstabes besagt: Gestern morgen erschien ein deutsches Geschwader, bestehend aus 2 Kreuzern, mehreren Dampfern und 10 Torpedoboote, vor Libau. Die Deutschen beschossen die Stadt und den Hafen von Libau von neuem, wodurch mehrere Brände hervorgerufen wurden.

Russische Beschießung von Trapezunt.

Erfolgreiche Angriffe durch die türkische Flotte.

Christiania, 19. Nov. (Tel. Str. Bln.) Der Peters-

Als Lily das Bibliothekzimmer betrat, weil Agnes Berinder es ihr befohlen, stand die junge Dame vor dem Kammeffier, ihres Eintritts harrend. Die Lampe war mit einem Schirm bedeckt, so daß das Zimmer ziemlich dunkel erschien. Sie stellte die Hutkachel auf den Tisch und schloß sich an, dieselbe zu öffnen.

Fräulein von Berinder befand sich in äußerst erregter Stimmung. Kein Wunder — stand sie doch unmittelbar vor der Ausübung ihres schwarzen Nachplans. Indem sie Hans mit der Geliebten seiner Jugend zusammenbrachte, glaubte sie ihn um den letzten Rest von Fassung zu bringen, ihn zu allem gefügig zu machen, wie sie wollte. Die beiden befanden sich in dem gleichen Zimmer. Würde Hans bei dem unerwarteten Anblick des Gegenstandes seiner einstigen Verehrung im Bewußtsein seiner Schuld in sich zusammensinken? Sicherlich würde er es nimmer wagen, ihr — Agnes von Berinder — gegenüber jenen überlegenen Ton anzuschlagen, der sie so gewaltig verdroß.

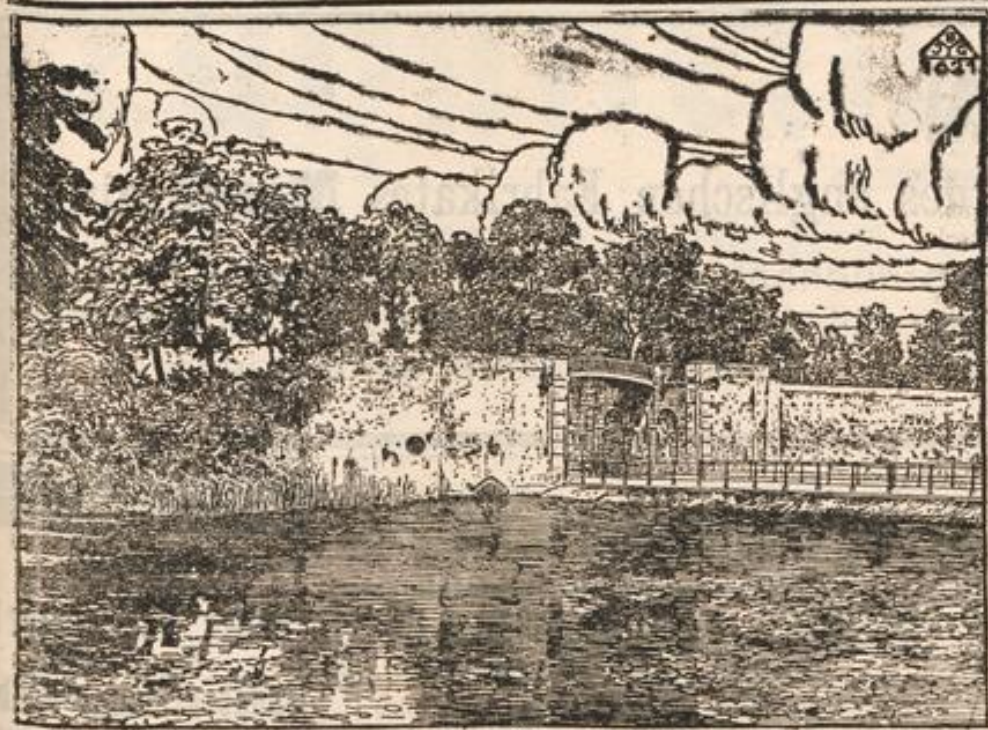
„Hans!“ rief Agnes laut nach dem Innern des Gemaches zurück, „komm her, ich möchte, daß du deine Meinung abgibst!“

Lily aber hatte kaum einige Worte gesprochen, als eine helle Kinderstimme, halb weinend, halb jauchzend rief: „Mutter! Mutter! Da bist du ja!“

Und aus dem Halbdunkel des Gemaches kam eine kleine Gestalt auf Lily zugeflogen und lag im nächsten Augenblick in den Armen der hochbeglückten Mutter. Die Pariser Hüte, die Schachtel, kurzum alles fiel in wirrem Durcheinander zu Boden. Lily hatte jetzt für nichts Sinn als für ihr unerwartet wiedergefundenes Mutterglück. In heißer, inbrünstiger Liebe zog sie das Kind an sich, bedeckte dessen Antlitz mit Küßen und stammelte zwischen Lachen und Weinen die süßesten Rosenamen. Es war ein Delirium der Glückseligkeit, aus welchem sie plötzlich durch die Frage aufgeschreckt wurde:

Lily, um aller Heiligen willen, bist du es denn wirklich?“

„Hans!“ rief sie, und der Freudenthrill schien ihr ganzes Herz zu offenbaren. „Hans, bist du zu mir zurückgekehrt?“ (Schluß folgt.)



Ypern. Alte Stadtwälle mit Liller Tor



Von den Dardanellen zum Bosporus

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 20. November.

(!) An die Weihnachtsgabenspende! Wir müssen noch einmal darauf aufmerksam machen, daß der Vaterländische Frauenverein Ober- und Niederlahnstein die Weihnachtsgaben für unsere Truppen bis zum 23. November eingesammelt haben muß; und zwar ist die Sammelstelle für Oberlahnstein bei Frau Sanitätsrat Dr. Schrupp, für Niederlahnstein bei Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Michel. Es ist für jeden Krieger je eine Gabe bestimmt, deren Zusammenstellung aus mehreren verschiedenen Gegenständen der Spenderin überlassen bleibt. Die Vereinigung von 5 solcher Gaben zu einem Paket mit der Aufschrift „5 Weihnachtsgaben“ geschieht lediglich, um die Weiterleitung an die Truppen zu erleichtern und die Ausgabe bei diesen zu vereinfachen. Jedes für den einzelnen Mann bestimmte Gabenpäckchen muß mit einem Schildchen versehen werden, wie sie bei Frau Bürgermeister Schütz, Oberlahnstein, und Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Michel, Niederlahnstein, erhältlich sind.

(!) Behandlung der Wasserleitungen im Winter. Jetzt bei der kalten Jahreszeit ist darauf zu achten, daß sämtliche Wasserleitungen zu denjenigen Häusern, welche im Freien (Höfen Gärten usw.) angebracht sind, abgestellt und vom Wasser entleert werden. Diese Entleerung geschieht, indem man den Abstellhahn schließt und das kleine Entleerungshähndchen an demselben öffnet. Ferner ist zum Zwecke des Luftzutritts in der Rohrleitung unbedingt nötig, daß, nachdem der Abstellhahn geschlossen worden ist, der Zapfhahn geöffnet wird. Zapfhahn und Entleerungshähndchen bleiben während der Abstellungszeit offen stehen. Soll das Wasser wieder in die Leitungen eingelassen werden, so ist die Handhabung umgekehrt vorzunehmen. Es werden der Zapfhahn und das Entleerhähndchen geschlossen und hierauf der Abstellhahn langsam geöffnet. Spülklosett-Anlagen müssen von der kalten Außenluft geschützt werden durch Schließen der Fenster. Gut ist es, wenn bei zunehmender Kälte, ebenfalls abends die Leitung zu denselben abgestellt und hierauf die Spülkasten entleert werden. Jedem Hausbesitzer ist es dringend anzuraten, daß er seine Abstellhähne auf ihre Dichtigkeit prüft und nötigenfalls die Dichtung erneuern läßt, um vor Schäden bewahrt zu bleiben.

(!) An Kriegsgefangene in England kann jetzt Geld verschickt werden, wie die amtliche Bekanntmachung der vorliegenden Ausgabe des Näheren mitteilt.

Theater in Niederlahnstein.

Am letzten Sonntag gelangte im Hotel Strobel das einfallreiche, unterhaltliche Stück „Dr. Klaus“ zur Aufführung, das lebhaftesten Beifall erntete. Ein Pärchen, das wie Pero und Leander nicht zusammenkommen kann, weiß dies schließlich mit einiger Schläue doch zu bewerkstelligen und den hinderlichen Vormündern ein Schnippchen zu schlagen.

Claus Königsfeld als Baron von Silbermann spielte vorzüglich, Josef Königsfeld als Luise ebenfalls recht brav und Fritz Herold als Leutnant nicht minder vortrefflich. Frau Anna Schell als Sibilla war überwältigend komisch, Direktor Königsfeld als Knoll zum Totlachen und Anna und Heinrich Königsfeld sowie Cherry Wölfer in ulkigen Dienerrollen ganz famos. — Am kommenden Sonntag gehen 2 sehr interessante Militärstücke in Szene. Verwundete haben freien Zutritt.

Niederlahnstein, den 20. November.

Starke Frost am Mittelrhein. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ist, wie vom Mittelrhein gemeldet wird, die Temperatur im Rheintal auf 3 bis 7 Grad Kälte gesunken. In Frankfurt a. M. sank das Thermometer auf 1 Grad.

Wir gratulieren! Bei dem zuständigen Gelehrtenprüfungsausschuß des Schneiderhandwerks bestanden im Praktischen und Theoretischen mit der Note „gut“ Frl. Barbara Herber aus Oberlahnstein, Frl. Kath. Heimbach aus Niederlahnstein und Frl. Gertrud Weis aus Niederlahnstein.

Braubach, den 20. November.

(!) Auszeichnung. Dem Feldwebel Hermann Menges der 1. Komp. Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 88, Sohn des Hauptlehrers a. D. Hermann Menges in Weilburg, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

(†) Bestattung. Am 18. November wurde unser früherer Pfarrer, Herr Delan Ohler, zu Dietkirchen unter Teilnahme der ganzen Gemeinde am Eingange zu der alterwürdigen Kirche bestattet. Die Arbeitsruhe des Buß- und Bettages machte auch den Männern die Beteiligung an dem Leichenbegängnisse möglich, sodaß die geräumige Kirche überfüllt war. Freilich machte das vielfach stattfindende Ewige Gebet es verhältnismäßig wenig Geistlichen möglich, ihrem entschlafenen Mitbruder die letzte Ehre zu erweisen, sodaß nur zwanzig Priester erschienen waren. Um den reich gezierten Sarg lagen viele schöne Kränze, darunter von den ehemaligen Pfarrkindern des Herrn Delans in Braubach, von dem katholischen Volkverein und dem katholischen Frauenbund, von Dietkirchenern Schulkindern u. a. Während Herr Definitior Pfarrer Schmidt von Wilsmar, der mit den Herren Kaplan Berg von dort und Neupfarrer Pipberger aus Dehrn auch das Traueramt hielt, die Leiche des Verstorbenen zur Kirche geleitete, sang der Orts-Kirchenchor ergreifend schön ein mehrstimmiges Miserere. Die Gedächtnisrede auf den seligen Herrn Delan hatte Herr Dombelan Prälat Dr. Hilpisch von Limburg übernommen, der besonders die Wirksamkeit als Pfarrer und Delan zeichnete und nachher die Beerdigung vornahm. An dem Grabe legten mit kurzen Ansprachen die Vertretungen der kirchlichen und bürgerlichen Körperschaften und die vollzählig mit ihren Fahnen erschienenen Vereine Kränze nieder, und der Kirchenchor widmete dem Verbliebenen einen letzten, innigen Sangesgruß. R. i. p.!

! Der Weinertrag im laufenden Jahre beträgt 38 Stück und entspricht einem Fünftel-Herbst. Die Beschaffenheit ist gut.

St. Goarshausen, 19. Nov. Am vergangenen Montag wurde der erste in dem Städtischen Krankenhaus gestorbene Verwundete, der Befreite Eduard Müller aus Mülhausen i. G., auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Bei der Beerdigung waren der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung, sowie der Vorstand des Zweigvereins vom Roten Kreuz vertreten. Ferner nahmen Krieger-, Militär- und Gesangvereine, sowie die oberen Klassen der Volksschule, des Instituts Hofmann und eine größere Anzahl Leidtragender an der Beerdigung teil. Seitens der Stadt ist auf dem für Erbbegräbnisplätze vorbehaltenen oberen Friedhofsteil eine Begräbnisstätte für gefallene bzw. hier verlorbene Krieger bestimmt worden. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Roth eine zu Herzen gehende Ansprache über die Liebe und Treue zu Vaterland und Heimat.

Röntgenfonds.

Wir kommen heute wiederum auf den in unserer Geschäftsstelle errichteten „Röntgenfonds“ zurück, und rufen die Hilfe unserer Mitmenschen in Ort und Kreis zur Anschaffung des dringend für unser Krankenhaus benötigten Röntgenapparates aufs neue mit aller uns zu Gebote stehenden Wärme an! Das Zusammenkommen der benötigten Summe ist erfreulicherweise schon in den Bereich hoffnungsvoller Aussicht gerückt. (Die Namen der Geber wurden und werden weiter veröffentlicht.) Es ist jedoch unumgänglich erforderlich, daß viele, die eine so umgehende der Tat bedürftige Angelegenheit bisher nur mit Gleichgültigkeit erwähnen hörten, sich zu der geringen Anstrengung auftraffen, einen Beitrag, und sei er noch so klein, der guten Sache zuzuführen. Auch Pfennige sind willkommen! — Eure eigenen Lieben, Eure Söhne, Eure Brüder, Eure Gatten können verwundet, können des Segens der Neuerwerbung teilhaftig werden! Wenn Ihr bisher zu „wohlthätigen Zwecken“, wie es allgemein hieß, gegeben habt, — hier ist einmal ein namentlich bezeichneter, ein unmittelbar genannter, ein ohne weiteres ersichtlicher Zweck und ein Verdienst um das Vaterland, das Ihr Euch nicht entgehen lassen solltet! — Die alles durchbringenden Röntgenstrahlen entschleiern dem Arzte das Geheimnis des geschlossenen verwundeten Leibes. Sie zeigen ihm die Lage der festengebliebenen Kugel, der Granatplitter, der zerstörten Knochen. Die Schmerzen der ohne die Röntgenhilfe behandelten Krieger werden die Säumigen anfallen, die nicht lindern helfen, obwohl jene Wunden für die Rettung des gemeinsamen Vaterlandes erhalten wurden. — Auf also, laßt Euren Verstand einmal vom unbewundeten Gefühl beraten und gebt! Spendet dem Roten Kreuz mit der besonderen Bestimmung zum vorliegenden Zweck! Benutzt den Abschnitt in dieser Ausgabe, oder übergebt Euer Scherf-

lein den beglaubigten Sammlern! — Schon 30 Pfennige, von jedem unserer 9000 Mitbürger geopfert, würden die erwünschte Summe zusammenbringen, und wir zweifeln nicht, daß in unserem Kreise derselbe Geist für die geringeren Aufwendungen der nächsten Heimat lebendig ist wie der, der den großen Geldbedarf der Kriegaanleihe für unser geliebtes Deutschland befriedigen half. D. Schriftlitz.

Im Feldpostpaket darf eine elektrische Taschenlampe von rechts wegen nicht fehlen. Sie wird von unseren grauen Jungen ständig dringend erbeten und leistet ihnen unstreitig im Felde und schätzbare Dienste. Die uns vorliegende Armeelampe der Berliner Elektrizitätsgesellschaft Paul Nobis & Co. ist gleichermaßen praktisch wie dauerhaft und obendrein von wirklich geschmackvoller Ausstattung, die den Preis recht gering erscheinen läßt. Man verlange also beim Taschenlampeneinkauf stets die überall erhältliche Nobis'sche Armeelampe!

Letzte Meldungen.

Generalquartiermeister v. Voigt-Rheg †. W. W. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 20. Nov. Generalquartiermeister Generalmajor v. Voigt-Rheg ist in der Nacht vom 18. zum 19. Nov. unerwartet einem Herzschlag erlegen. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

Die englischen Verluste: 80 000 Mann. Berlin, 20. Nov. Dem „Lok.-Anz.“ zufolge teilte Lord Newton in einer Werbe-Versammlung in Salford mit, daß die von Asquith bis Ende Oktober auf 52 000 Mann geschätzten Verluste sich jetzt auf rund 80 000 belaufen. Ein Bataillon stand vor kurzem unter dem Befehl eines Quartiermeisters. Das Bataillon hatte sämtliche Offiziere eingebüßt.

Bekanntmachungen.

Montag, den 23. November d. Js., vormittags 11 Uhr,

findet an Ort und Stelle die Neuverpachtung der Gemeindegundstücke auf dem Unterwasen auf die Dauer von 12 Jahren statt. St. Goarshausen, den 19. Novbr. 1914. Der Magistrat.

Die Angehörigen der unter die Fahne einberufenen Krieger werden gebeten, die derzeitigen Adressen der letzteren und deren jeweilige Veränderungen stets auf dem Bürgermeisterrate genau anzugeben (am besten auf dem Vordruck einer Feldpostkarte), um eine dort geführte Liste auf dem Laufenden erhalten zu können, da die Adressen zur Uebersendung von Liebesgaben usw. häufig erbeten werden.

Eine eiserne Zeit ist angebrochen, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt. Auch die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahre ab soll zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer körperlichen Kräfte herangezogen werden.

Es darf erwartet werden, daß auch diejenigen jungen Männer, die bis jetzt den Veranstellungen für die stützliche und körperliche Kräftigung ferngeblieben sind, es nunmehr als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande ansehen, sich freiwillig zu den angeführten Übungen usw. einzufinden. St. Goarshausen, den 19. November 1914. Der Bürgermeister.

Die noch rückständigen Staats- und Gemeindesteuern

für das 3. Quartal 1914 werden zur alsbaldigen Zahlung in Erinnerung gebracht. St. Goarshausen. Die Stadtkasse.

Röntgen-Fonds.

Viel wenig sind ein Viel!

Für die Anschaffung eines Röntgenapparates im hiesigen Städtischen Krankenhause bin ich bereit bis zum 1914 den Betrag von Mk. Pfg. zu zahlen

Unterschrift:

Adresse:

Diesen Abschnitt beliebe man ausgefüllt an unsere Geschäftsstelle einzusenden.

Hier abschneiden:

Dr. Oetker's GUSTIN

an Stelle des englischen Fabrikates **Mondamin!**

„Gustin“ ist **besser** und **billiger** als das englische Mondamin. Unübertrefflich zur Herstellung von **Puddings, Mehlspeisen** und **Suppen** aller Art für Jung und Alt, sowie zum Verdicken von Saucen und Suppen.

Gebrauchsanweisung steht auf jedem Paket! Ueberall zu haben in Paketen zu 15, 30, 60 Pf. wo Dr. Oetker's Fabrikate geführt werden.

Danksagung.

Für die vielen Kranzspenden und die wohl-tuenden Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester

Anna

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Ahlbach.

Oberlahnstein, den 19. November 1914.

Danksagung.

Für die so zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes u. Bruders

Friedrich Schmitt

sagen wir allen, ganz besonders der Stadt Niederlahnstein, seinem früheren Chef Herrn Kommerzienrat C. S. Schmidt, Herrn Schmidt-Beck, den Beamten und Beamtinnen der Firma C. S. Schmidt und den beteiligten Vereinen, sowie allen Kranz- und Blumenspendern unseren tiefgefühltesten Dank.

Niederlahnstein, den 20. November 1914.

Ludwig Schmitt und Familie.

Im Saalbau zur Marksburg
Fernandos
: beliebter : **Kinematograph**

Sonntag, den 22. November:
Zwei Vorstellungen mit auserwähltem Programm.

Anfang: Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Dir. Fernando.

Ein Paar Fabriksen

(auch zum Einstellen geeignet)
Gunsrücker Klasse, zu verkaufen.
Wilh. Velten
Siederischer Hof b. Oberlahnstein.

Für unsere Krieger im Felde
empfehle:

Taschenuhren
Taschenwecker
Uhrketten
Uhrarmbänder
Ferngläser
Taschenlampen
Ersatz-Batterien.

C. Querndt, Niederlahnstein.

Im Privatschlachten

bei guter Bedienung empfiehlt sich
Karl Schmidt
Niederlahnstein, Bahnhofstr. 5.

Fahrplan der Nassauischen Kleinbahnen.

Gültig vom 20. November.

Oberlahnstein — Braubach — Niehlen — Nastätten.

Oberlahnstein ab	9,47	—	Nastätten ab	6,50	3,30
Viktoria-Drummen*	9,50	—	Niehlen	7,07	3,40
Rheinfer Fähre	9,54	—	Marienfels	7,30	3,50
Braubach (Abh.) an	10,00	—	Ehr*	7,32	4,00
Braubach (Abh.) ab	12,05	6,15	Gemmerich	7,45	4,15
Braubach (Neutor)	12,08	6,18	Winterwerb*	7,56	4,25
Braubach (Elbh.)	12,15	6,25	Dachshausen	8,10	4,36
Zollgrund	12,31	6,41	Hinterwald	8,12	4,43
Becheln	12,53	7,07	Becheln	8,30	4,50
Hinterwald	1,02	7,15	Zollgrund	8,48	5,10
Dachshausen	1,16	7,25	Braubach (Elbh.)	9,01	5,23
Winterwerb*	1,23	7,35	Braubach (Neutor)	9,07	5,30
Gemmerich	1,35	7,46	Braubach (Abh.) an	9,10	5,33
Ehr*	1,42	7,55	" ab	9,18	—
Marienfels	1,51	8,05	Rheinfer Fähre	9,24	—
Niehlen ab	2,01	8,16	Viktoria-Drummen*	7,27	—
Nastätten an	2,11	8,29	Oberlahnstein an	9,30	—

St. Goarshausen — Nastätten.

St. Goarshausen ab	10,15	5,10	7,55	Nastätten ab	6,10	3,33	6,20
Reichenberg	10,30	5,26	8,16	Niederwallmenach	6,55	3,50	6,33
Bogel	10,60	5,47	8,47	Bogel	7,07	4,02	6,42
Niederwallmenach	10,56	5,54	8,54	Reichenberg	7,22	4,20	7,00
Nastätten an	11,06	6,04	9,05	St. Goarshausen an	7,38	4,35	7,16

Nastätten — Ragenelbogen — 3. Abz.

Nastätten ab	6,10	11,30	Zollhaus ab	1,20	6,06
Zollhaus	6,37	11,52	Ragenelbogen ab	2,06	6,46
Ragenelbogen ab	7,26	12,35	Zollhaus an	2,62	6,28
Zollhaus an	8,10	1,05	Nastätten an	3,10	7,47

* hält nur nach Bedarf

Alleinlichezüge führen 2r und 3r Klasse.

Der Bedarf an

Lebensmitteln

für etwa 300 Mannschaften — Fleisch, Kolonialwaren, Kartoffeln, Gemüse —, sowie Brennholz u. Kohlen und die zur ersten Einrichtung der Küche erforderlichen Geräte soll vergeben werden. Auf gute Beschaffenheit der Ware wird der größte Wert gelegt.

Angebote sind nebst Proben von Kolonialwaren und Kartoffeln unter Briefumschlag mit der Aufschrift „Küchenbedürfnisse“ bis zum

23. November ds. Js.

an die unterzeichnete Küchenverwaltung im alten Rathaus, woselbst die näheren Lieferungsbedingungen zu erfahren sind, einzureichen.

Küchenverwaltung des Ersatz-Landsturm-Bataillons Oberlahnsteins.

Allgemeine Ortskrankenkasse Oberlahnstein.

Am Donnerstag, den 26. November ds. Js.,
abends 8 1/2 Uhr

findet im Rheinischen Hof hier eine

ordentliche Ausschuß-Sitzung

statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des Rechnungs-Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres
2. Festsetzung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1915.
3. Bewilligung eines Betrages zur Anschaffung des Königen-Apparates.
4. Mitteilungen.

Oberlahnstein, 17. November 1914

Der Vorstand.

J. A. Joh. Eibel, 2. Vorsitzender.

Theater in Niederlahnstein

Im Saale des „Hotel Strobel“

Sonntag, den 22. Novbr. 1914, abends 8 1/2 Uhr:

In Kriegsnoten

Ein Spiel in 2 Akten von H. Königsfeld.

Darauf: Glückliche Flitterwochen.

Militär Komödie in 1 Akt.

Preise der Plätze: Sperrpl. 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Berwundete haben freien Zutritt.

Es ladet ganz ergebenst ein

H. Königsfeld.

Musikalische Edelsteine

Band 5 (Jahrgang 1914-15)

enthält die besten Schlager aus den beliebtesten

Opern und Operetten von Wagner, Flotow, Kreutzer, Meyer, Gilbert, Kolko, Behr, Gysler, Offenbach.

ferner die prächtige

Salon- und Tanz-Musik von Petras, Eisenberg, Wilm, Koschat, Spindler, Blon und anderen.

endlich berühmte ernste und heitere Lieder

von Petric-Martell (Seemanns-Los), Koschat, Verlassen bin ich, Michaelis (Türkische Scharwache), Deiser (Grüß mir das blonde Kind am Rhein), Franz (Widmung) usw.

im Ganzen 47 Schlager allerersten

Ranges in prachtvollem Einband, allerbesten Stich u. Druck

nur M. 4.—

Lieferung portofrei durch

Anton J. Benjamin, Königl. schwedischer

Hamburg, Alterwall 44.



Fahrräder System Nähmaschinen „Dürkopp“

nur erstklassige Fabrikate, Mäntel, Schlängel, sämtl. Reparatur-

material, Fahrraddöl u. dergl., erhalten Sie stets billigst bei

Adolf Grebert, Fahrradfabr., Himmighofen.

Reparaturen werden bei billiger Berechnung schnellstens ausgeführt

Unterstützt unsere Jugendwehr!

durch Kauf von

Jungdeutschland-Geld-
Losen à 3 Mk. Ziehung
beim 24. und 25. Novbr.
Hauptgewinn 60000 M.

sowie

Wohlfahrts-Geldlose
à 3.30 Mk. Ziehung 3.
4. und 5. Dezember.
Hauptgewinn 75000 M.

Westfälische Auto-Lose
à 50 Pfg. 11 Stck. 5 M.
Ziehung 22. Dezember.
Porto 10 jede Liste 20 Pfg.

Empfehle meine so hell-bien
Glückskuperts m. 3 Autos
u. einem Jungdeutschland-
Geldlos inklusive 100 to u.

Listen für nur 5 Mk.

Jos. Boncelet Wwe.,
Haupt- und Glückskollekt.,
Coblenz, nur Jesuitengasse.

Bei der vorigen Auto-Lotterie

fiel das große Los und bei der

1. Ziehung Luftfahrer-Lotterie

fiel auch das große Los in meine

so überaus vom Glück be-

günstigte Kollekte.

Spitz

entlaufen, links Ohr verlegt.
Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen
Belohnung abzugeben.

Wirtschaft zum Vater Rhein.

1 Schw. Ruhwagen

zu verkaufen. Schulstraße 5.

Rußbaumstämme

kauf zum höchsten Preis

Hof. Siere, Hintermäuergasse.

Wäsche

weiche ein in

Henkel's

Bleich Soda



Moderne zugkräftige Reklame

Kostenlose Beratung und
Vorschläge über die Aus-
wahl erprobter Insertions-
organe durch die älteste
Annoncen-Expedition

Haasensteln & Vogler

Akt.-Ges., Frankfurt a. Main

Schillerplatz 3, Eingang Gr.

Eschenheimerstr. 1, Tel. 1, 608.

Hotel Stolzenfels.
Prima Viertelchen Bopparder Hamm
25 Pfennig.
St. Martin-Bier
hell und dunkel.

Winterfeldzug
besteht unsere Krieger vor Fron
und seinen Folgen „Fellau“
der ideale Frostschutz. Original-
Dose 50 Pfg. In Apotheken und
Drogerien. Allgemeine Verfeiner:
Kosm. Vertrieb. Andernach.
Niederlage in St. Goarshausen:
Apotheker.